



Fotos: Stürtz Maschinenbau GmbH

Blecher investiert in Automatisierungslösung von Stürtz

Nahtlos integriert: Die neue Glaslinie im Werk bei der Otto Blecher GmbH.

Mit Automatisierung zum Erfolg

In einer wettbewerbsintensiven Geschäftswelt ist es für Unternehmen unerlässlich, ihre Effizienz und Flexibilität zu steigern, um am Markt mithalten zu können. Kundinnen und Kunden haben hohe Anforderungen an Qualität, Lieferzeit und Individualität ihrer Produkte. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen Unternehmen in moderne Technologien sowie Automatisierungslösungen investieren. Ebenso bei der Otto Blecher GmbH, jenem traditionsreichen Unternehmen, welches seit über 40 Jahren erfolgreich hochwertige Fenster und Türen herstellt. Die Nachfrage nach maßgefertigten Fenstern stieg rasant, doch traditionelle Produktionsmethoden waren nicht mehr ausreichend. So erkannte man letztes Jahr erneut die dringliche Notwendigkeit, das Unternehmen weiter in die Zukunft zu führen und die Voraussetzung zu schaffen, steigende Kundenanforderungen zu erfüllen. Blecher investierte deshalb in neue, automatisierte Kunststoff-Fenster-Fertigungsanlagen.

Christof Blecher, Geschäftsführer von Blecher, führt das etablierte Unternehmen nunmehr in der dritten Generation. Auf einer Fläche von 38.000 Quadratmetern werden aktuell bei dem Spezialisten für Kunststoff und Aluminium, dessen Portfolio von Fenstern und Türen über Schiebetüren und Rollläden bis zu Sonderbauten reicht, pro Jahr über 100.000 Festereinheiten und 5.000 PVC-/Aluminium-Haustüren hergestellt. Acht eigene LKW beliefern über 500 Bauelemente-Fachbetriebe, Fertighaushersteller, Schreinerien und Schlosser. Rund 200 Mitarbeitende machen den Erfolg möglich und unterstützen die laufende Optimierung der Prozesse.

Bereits 2018 baute Blecher ein hochmodernes zweistöckiges Verwaltungsgebäude, um für die wachsenden administrativen Herausforderungen im Markt gewappnet zu sein. Zuletzt hat das Familienunternehmen aus Bad Laasphe hingegen in eine Flächen- und Hallenerweiterung für seine Produktion investiert. Auf dem Bestandsgrundstück wurde die bestehende Fertigungshalle um insge-

samt 2.800 Quadratmeter erweitert, dabei standen 700 Quadratmeter für eine dritte Fertigungsstraße zur Verfügung. Mit dieser geht die Blecher GmbH auf die Bedürfnisse und geforderten Lieferzeiten ihrer Kundinnen und Kunden ein. Letztere sollen durch diese Investition verkürzt und eine Fortführung der Liefertermintreue gesichert werden.

Auf spezifische Wünsche zugeschnitten

Bedingt durch die mehr als zwei Jahrzehnte anhaltende partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Firma Stürtz war auch diese Hallenerweiterung mit der Anschaffung neuer Stürtz-Maschinen verbunden. Man wandte sich vertrauensvoll an den Partner, um maßgeschneiderte Automatisierungslösungen zu entwickeln, die exakt auf die spezifischen Wünsche und Anforderungen des Unternehmens zugeschnitten sind. Hierbei wurde gemeinsam eine Lösung erarbeitet, die eine größtmögliche Flexibilität und Individualität in der Produktion ermöglicht. Die Synergie aus moderner Technologie, Projektarbeit auf Augenhöhe und einem umfassenden Ver-

ständnis der Kundenwünsche führten zu einem schnellen Erfolg.

Die neue, spezifisch eingepasste Anlage erstreckt sich über 15 Meter Breite und 45 Meter Länge. Durch sie können bis zu 100 zusätzliche Fenstereinheiten pro Schicht gefertigt werden. Daraus ergibt sich eine Kapazitätserweiterung von rund 30 Prozent. Durch die Hallenerweiterung findet ein umfangreiches Portfolio an Stürtz-Maschinen Platz. Darunter eine Stürtz-Schweiß- und Verputzlinie bestehend aus einer HSM-Turbo Hochtemperatur-Schweißmaschine mit Rahmen-Flügel-Wechselschweißen und anschließender 4MX-Einkopf-Verputzmaschine. Eine Besonderheit hierbei ist die kompakte Fensterpaarung direkt hintereinander, weshalb nur wenige Pufferplätze benötigt werden.

Weiterhin wurde ein halbautomatischer Beschlag-Schraubautomat FBS-1S-MH für Flügel implementiert. Die Zuordnung der Rahmen- und Flügel-Elemente zu den einzelnen Arbeitsplätzen erfolgt über dieses System vollautomatisch. Die sogenannte „Hochzeit“



Spürbar gute Zusammenarbeit: Christof Blecher (l.) und Björn Schmidt, Projektverantwortlicher der Stürtz Maschinenbau GmbH.

von Rahmen und Flügeln vollzieht sich auf dem Rahmenarbeitsplatz. Nach der Verpaarung wird das Fenster automatisch an die Verglasungslinie übergeben. Durch den hohen Automatisierungsgrad und die platzsparende Anordnung der Prozesse bei dieser Inline-Fertigung ist eine volle Auslastung in

der modernen Anlage mit lediglich fünf Mitarbeitenden möglich. Die neuen Technologien wurden nahtlos in den restlichen Produktionsablauf integriert, was zu einer erheblichen Steigerung der Produktionskapazitäten und zu einer Verbesserung der Produktqualität führte.

Logistik gleichermaßen erweitert

Mit der aktuellen Investition in eine Kapazitätserweiterung geht konsequent auch eine Logistikerweiterung einher. Die Hauptserienfertigung wurde im erweiterten Hallenbau um eine Glassortierung mit Unterläufersystem und Versandpuffer erweitert. Die verheirateten Rahmen-Flügel-Elemente werden vollautomatisch in den neuen Versandpuffer über ein Shuttle-System zwischengelagert. In der Glassortierung stehen bereits die entsprechenden Glasscheiben zur Verfügung. So kann eine logische Bündelung nach Auftrag oder Versandtour erfolgen und Elemente können auf die jeweilige Versand- und Verlasungslinie transportiert werden.

Mittels des Versandpuffers können die Fenster je nach Bedarf auf einem Bock aufgereiht, dort nach Größe sortiert und austransportiert werden. So kann die geschaffene Kapazität aus der Fertigung auch in der Logistik entsprechend umgesetzt werden. Die Mitarbeitenden arbeiten an der Glaslinie „Rücken an Rücken“ und somit parallel. Die beiden Versandlinien werden nun optimal zentral mit Material versorgt und Engpässe können vermieden werden. Den automatischen Transport werden Teile nur einmal angefasst, Beschädigungen vermieden und zusätzlich Zeit

gespart. Glas und Fensterelemente kommen gleichzeitig, „just in time“, an und können so direkt weiterverarbeitet werden.

Langjährige Zusammenarbeit

Im Kontext eines reibungslosen Ablaufs steht auch die Zusammenarbeit zwischen Blecher und Stürtz, welche bereits in den 1990ern begann und mit geforderter Automatisierung immer weiter voranschritt. Bei Bedarf an Kapazitätserweiterungen setzten sich seither beide Firmen zusammen, um den Fertigungsprozess gründlichen Analysen zu unterziehen und gezielt zu optimieren. Diese Art der Zusammenarbeit hat sich mehrfach als äußerst verlässlich erwiesen. Blecher zeichne sich durch ihre umfassende Analyse der betrieblichen Anforderungen sowie zukunftsweisender Themen aus, während Stürtz mit gesamtheitlicher Expertise eines Komplettanbieters technologische Lösungen nach Bedarf schaffe.

„Strukturierte und zügige Abwicklung“

So zeuge auch das jüngste Projekt von Erfolg, welches durch akribische Planung, erfolgreiche Umsetzung und umfassende, sachkundige Unterstützung bei der Implementierung bereits nach kurzer Anlaufphase rasch in einen nahtlosen Arbeitsablauf überführt wer-

den konnte. „Dies war nur möglich mit einem Innovationspartner an der Seite, der einen versteht“, so Christof Blecher.

Darüber hinaus fügt der Geschäftsführer an: „Die ausgezeichnete Kommunikation und umfassenden Ressourcen ermöglichten eine strukturierte und zügige Projektabwicklung und Implementierung. Diese gelungene Verbindung hat ein neues Kapitel der Effizienz in unseren Abläufen aufgeschlagen, wodurch die Auftragsabwicklung nunmehr mit transparenter und gesteigerter Leichtigkeit erfolgt und die Ausbringungsmenge bei gleichbleibender Qualität erhöht werden konnte. Im Zuge der Erfüllung gesteigerter Kundenansprüche verfolgen wir konsequent unsere Marschroute der Modernisierung und setzen dabei regelmäßig auf einen hohen Grad der Automatisierung. Diese Ausrichtung erzeugt eine stabile Basis, die den reibungslosen Fluss der Produktion gewährleistet, unser charakteristisches Profil mit Klarheit unterstreicht und unsere starke Wettbewerbsposition sichert.“ ■

www.blecher-fenster.de · www.stuertz.com



Über diesen QR-Code gelangen Sie zu einem Video-Interview von Stürtz mit der Otto Blecher GmbH.